

### 3. BINNENFISCHEREI

Hohe krankheitsbedingte Sterblichkeit behindert Versuche zur  
Entwicklung einer Aalteichwirtschaft

Die Versuche zur Entwicklung einer Aalteichwirtschaft in einer Versuchsteich-  
wirtschaft in Müden an der Mosel erfuhren einen erheblichen Rückschlag, als im  
Frühjahr 1972 etwa 80 % des Bestandes durch Krankheit starben. Vorherrschende

Symptome, die einzeln oder zusammen auftraten, waren: Zerstörung von Körper-epithel flächenförmig im gesamten Körperbereich, bevorzugt am Kopf und zum Teil tief in die Muskulatur reichende Zerstörungen von Gewebe, Erblindung, punkt- oder flächenförmige Rötungen der Haut; Rotfärbung des Flossensaumes, vereinzelt Flüssigkeitsansammlungen in der Leibeshöhle. Die Zerstörungen von Kopf- und Körper-epithel gleichen den Symptomen, wie sie in den letzten Jahren bei verschiedenen Süßwasserfischen - vor allem Salmoniden - beobachtet wurden. Die Krankheit ist in zahlreichen Fließgewässern aufgetreten. Derart erkrankte Fische waren im Sommer auch in der Mosel häufig. Besonders stark befallen waren einige Weißfischarten wie Plötze und Ukelei.

Im Herbst 1971 traten auch erkrankte Aale in der Hamenfischerei der Mosel auf. Ein Zusammenhang mit der Abwasserbelastung und den extrem niederschlagsarmen Jahren 1970 und 1971 ist naheliegend. Die Rotfärbungen der Teichaale entsprachen den Symptomen der Süßwasser-Rotseuche. Sicher erfolgte die Infektion der Teichaale über das zufließende Moselwasser. Eine Bekämpfung über Medizinalfutter war im Frühjahr 1972 in den Teichen nicht möglich, da die Aale bei Krankheitsausbruch im März/April wegen der noch zu niedrigen Wassertemperaturen kein Futter annahmen.

Die Fressaktivität der Teichaale zeigt einen ausgeprägten Jahresgang, wie die Aufstellung über die monatlichen Futtermengen zeigt (dargestellt als Futter in % des Körpergewichtes pro Tag).

	<u>April</u>	<u>Mai</u>	<u>Juni</u>	<u>Juli</u>	<u>Aug.</u>	<u>Sept.</u>	<u>Okt.</u>	<u>Nov.</u>
Satzaal 1971		2,28	2,54	2,16	1,60	0,99	0,49	0,02
1972		0,78	2,17	1,96	1,54	1,53		
größere Aale 1971	0,92	2,08	2,77	2,08	1,82	1,41	0,75	0,01
1972		1,20	2,49	2,74	1,94	1,59	1,16	

Die Futtermittelverwertung, bezogen auf das verabreichte Fertigfutter, lag für größere Aale in beiden Jahren bei 3,7. Nachteilig auf die Futteraufnahme im Juli/August war in beiden Jahren der niedrige Sauerstoffgehalt des Moselwassers, der kritische Werte erreichte und örtlich zu Fischsterben führte.

H. Koops  
Institut für Küsten- und Binnenfischerei  
Hamburg